

Sind Sie konfliktfähig?

Beim Planen und Bauen, aber auch nach dem Einzug geht's manchmal heiß her. Da ist es gut, wenn man mit Konflikten konstruktiv umzugehen weiß und sich im Notfall Hilfe holen kann.

PLANEN & BAUEN
mediation

TEXT: MARTINA SCHERZ



FOTO: KALLEJIPP

Kontakt:
*Dipl.-Ing. Martina Scherz
Raumplanerin, Mediatorin und
allgemein beeidete und gerichtlich
zertifizierte Sachverständige,
Geschäftsführerin von im-plan-tat
Raumplanungs GmbH & Co KG
Tel.: 0676 / 750 90 20
E-Mail: scherz@im-plan-tat.at
www.im-plan-tat.at
3500 Krems an der Donau
Ringstraße 37/2*



Ob Hausbau, Sanierung oder Einzug in eine Miet- oder Eigentumswohnung: Solch wichtige Lebensereignisse bzw. Lebensabschnitte sind oft sehr konfliktträchtig. Die Erwartungen sind hoch, die Vorstellungen aber oft recht unterschiedlich und Zeit, Geld und auch das Fachwissen begrenzt. Ein ideales „Milieu“ für Konflikte! Und hat man seinen persönlichen „Rückzugsort“ dann endlich bezogen, geht es manchmal erst richtig los: Der Nachbar lärmt, die Hecke verschattet den Garten, und die Äste wachsen über die Grenze.

KONFLIKTFÄHIGKEIT LERNEN

Konflikte können nutzen und auch schaden. Es kommt darauf an, wie man damit umgeht. Fakt ist, dass Konflikte zu unserem Leben gehören. Daher macht es Sinn, sie als Chancen zu betrachten und nicht zu versuchen, sie unter den Teppich zu kehren.

Konfliktfähigkeit ist daher gefragt. Eine Kompetenz, die besonders beim Planen, Bauen und Wohnen wichtig ist und zur Verbesserung der Lebensqualität beiträgt. Ein erster Schritt zu mehr Konfliktfähigkeit ist, Auseinandersetzungen nicht zu scheuen und eine gelassene Haltung zu entwickeln. Durch eine gute Vorbereitung und Kommunikation entstehen Konflikte oft erst gar nicht. Beugen Sie daher Spannungen in der Planungsphase Ihres Häuslbau vor:

- Nehmen Sie sich in der Planungsphase ausreichend Zeit, um unterschiedliche und gemeinsame Ansprüche zu diskutieren.
- Überlegen Sie gemeinsam, welche Erwartungen Sie an Ihr zukünftiges Heim haben. Was braucht jeder Einzelne, um gut leben zu können? Beschränken Sie sich dabei nicht nur auf das „Raumprogramm“ und die Ausstattung, sondern beziehen Sie auch grundlegende Bedürfnisse wie Ruhe, Intimität, Sicherheit, Ordnung, sozialer Anschluss etc. mit ein.

- Machen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede hinsichtlich ihrer Wünsche und Bedürfnisse sichtbar und setzen Sie gemeinsam mit Ihrem Planer Ihre Kreativität ein, um Lösungen zu finden, wie möglichst viele Ihrer Bedürfnisse im vorgegebenen Rahmen (Budget, Zeit, Raum ...) erfüllt werden können.
- Sie ärgern sich über etwas oder jemanden? Ärger ist meist ein Zeichen für nicht erfüllte Erwartungen. Machen Sie sich daher Ihre Erwartungen bewusst und überlegen Sie, ob Ihr Einsatz für die Erfüllung Ihrer Erwartungen adäquat ist. Also sind Ihr Budget oder die von Ihnen eingesetzte Zeit z. B. für Angebotsvergleiche und vertrauensbildende Gespräche ausreichend? Ist es vielleicht notwendig, Ihren „Einsatz“ zu erhöhen oder Ihre Ansprüche herunterzuschrauben?

Mediatoren unterstützen Sie, das Problem an der Wurzel lösen. Eine rein rechtliche Lösung ist für die Streitenden oft nicht befriedigend, weil es meist um „mehr“ geht als etwa um den über die Grenze hängenden Ast. Selten gibt es in Konflikten ein objektives Richtig oder Falsch.

Durch eine Mediation gelingt es auch, die Beziehungsebene zu verbessern bzw. zu erhalten. Das ist vor allem in Konstellationen, bei denen eine längerfristige Beziehung unausweichlich ist, also etwa einer Nachbarschaft, wichtig.

MEDIATION FUNKTIONIERT

Mediation ist ein Konfliktlösungsverfahren mit einem konkreten Ablauf. Trotz der aufeinander aufbauenden Mediationsphasen ist jede Mediation sehr individuell. Der Mediator wählt situations-

Am wesentlichsten für den Erfolg einer Mediation sind die Allparteilichkeit, die deeskalierende Kommunikation und die wertschätzende Haltung des Mediators gegenüber den Streitparteien.



FOTOS: FIONLINE/ISTOCK

PLANEN & BAUEN mediation

Konfliktfähigkeit ist eine Kompetenz, die besonders beim Planen, Bauen und Wohnen wichtig ist und zur Verbesserung der Lebensqualität beiträgt.

Wenn trotzdem ein Konflikt entstanden ist, sollten Sie diese ersten Hilfeschnitte beachten:

- Keine vorschnellen Aktionen setzen!
Diese führen meist zur weiteren Eskalation des Konflikts. Reagieren Sie also nicht aus der ersten Wut heraus. Lassen Sie einige Zeit vergehen und greifen Sie dann erst zum Telefon bzw. schreiben Sie dann erst ein E-Mail.
- Tief durchatmen! Bringen Sie Ihre Gefühle unter Kontrolle.
- Überlegen Sie einmal in aller Ruhe, warum Sie verärgert oder wütend sind. Was ist passiert, und was hätten Sie sich stattdessen gewünscht?

Wenn Sie Ihrem Konfliktpartner gegenüberstehen, beachten Sie ein paar Regeln deeskalierender Kommunikation:

- Erzählen Sie Ihrem Gegenüber, was Sie denken, beobachten, wünschen, wie es Ihnen geht, und nicht, was man erwartet oder Herr und Frau XY meinen.
- Hören Sie gut zu! Konzentrieren Sie sich auf das Gesagte und überlegen Sie nicht bereits, was Sie entgegnen möchten, sondern versuchen Sie, Ihr Gegenüber wirklich zu verstehen.
- Versuchen Sie die Floskel „Ja, aber ...“ durch „Ja, wenn ...“ zu ersetzen.

Falls Sie in einer scheinbar ausweglosen Situation verstrickt sind, dann holen Sie einen neutralen Dritten dazu. Etwa einen ausgebildeten Mediator. Mediatoren unterstützen die Streitparteien, Lösungen zu erarbeiten, bei denen es keinen Verlierer oder Besiegten gibt. Sie helfen, maßgeschneiderte, faire und dauerhafte Vereinbarungen zu treffen, mit denen alle Seiten zufrieden sind.

bezogen aus seinem umfangreichen „Methodenkoffer“. Am wesentlichsten für den Erfolg einer Mediation sind aber die sogenannte Allparteilichkeit des Mediators, die deeskalierende Kommunikation und die wertschätzende Haltung des Mediators gegenüber den Streitparteien.

Der Mediator hilft, die Situation einmal aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und Verständnis für die andere Seite aufzubauen. Gleichzeitig stellt er die Wünsche und Interessen hinter den Positionen in den Fokus und arbeitet so auf einen Konsens hin und nicht auf einen „faulen“ Kompromiss.

Es gibt nur ein paar wenige Voraussetzungen, die gegeben sein müssen, um Mediation zur Lösung von Konflikten erfolgreich einsetzen zu können. Wesentlich ist, dass die Streitparteien freiwillig teilnehmen und bereit sind, den Konflikt zu lösen und mit der Gegenseite zu reden. Sie müssen Verantwortung für den eigenen Konflikt übernehmen wollen, anstatt die Konfliktlösung an Dritte abzuwälzen. Natürlich ist auch eine gewisse Kommunikationsfähigkeit notwendig, alle Seiten müssen ihre Sicht und ihre Wünsche ausdrücken können. Ist nur eine Seite gesprächsbereit bzw. scheut diese noch den Kontakt zum Konfliktgegner, so können auch mediative Gespräche mit einer Seite sinnvoll sein. Kommt es dadurch zu keiner Mediation im eigentlichen Sinne, also zu einem Zusammentreffen aller Streitparteien, so helfen diese Gespräche mit dem Mediator zumindest der einen Seite, eine gelassene Haltung gegenüber dem Konflikt zu bekommen und Strategien zu entwickeln, wie die dem Konflikt zugrundeliegenden Wünsche und Bedürfnisse erfüllt werden können. Damit also die Lebensqualität beim Planen, Bauen und Wohnen nicht auf der Strecke bleibt, sollten Sie Ihre Konfliktfähigkeit verbessern. Gehen Sie Ihre Konflikte an!